

Trost, Therapie und Tiramisu.

KINDERLEBEN HAMBURG E.V.: Wie schaffen es Eltern todkranker Kinder, sich Ausgleich zu holen vom kräftezehrenden Alltag? KinderLeben schließt hier eine Lücke – und kümmert sich mit viel Herz um die Kleinen, die vielleicht niemals groß werden.

„Eines meiner schönsten Erlebnisse war mit einem blinden, stummen Jungen“, sagt Ester Peter, Initiatorin und Vorstand von KinderLeben mit Sitz in Eidelstedt. „Zu Weihnachten gab es einen besonderen Nachtisch bei uns: Kinder-Tiramisu. Kaum hatte er den ersten Löffel im Mund, ging ein Strahlen über sein Gesicht!“ Tiramisu heißt übrigens wörtlich: „Zieh mich hoch“.

Ein schönes Bild für das, was KinderLeben tut: Deutschlands erstes Tages-Kinderhospiz nimmt todkranke, zugleich oft schwerstbehinderte Kinder stunden- oder tageweise zu sich und kümmert sich um sie. Und die Eltern können den unzähligen anderen Verpflichtungen des Alltags nachgehen – oder einfach nur durchatmen. Hinter dem Antrieb, das Kinderhospiz zu gründen, steckt Ester Peters Lebensgeschichte. „Ich kam ins Krankenhaus mit einem Abszess“, erzählt Ester Peter. „Der Anästhesist machte mir wenig Hoffnung und fragte mich, ob er meinen Kindern noch etwas ausrichten sollte... Da schloss ich einen Deal mit Gott. Ich betete: Wenn du mich weiterleben lässt, gebe ich dem Leben etwas zurück.“

Was wir von strahlenden Kinderaugen lernen ...

Ester Peter überlebte – und widmet ihr Leben fortan Kindern, die an „lebensverkürzenden Erkrankungen“ leiden, das Erwachsenenalter also höchstwahrscheinlich nicht erreichen. 22.500 solcher Kinder gibt es in Deutschland, circa 500 in Hamburg. Kinder, für die in Krankenhaus-Hektik ein letzter Weg in Menschenwürde kaum zu gehen ist. Die Alternativen bislang: stationäre Hospize oder ambulante Kinderhospizdienste – aber nur in begrenztem Angebot. KinderLeben ist anders. Das Tages-Kinderhospiz kombiniert die Vorzüge medizinisch-pflegerischer Kompetenz mit menschlicher Wärme. Sieben Tage die Woche ist das Team



Die Kinder genießen im ersten Tages-Kinderhospiz seiner Art neben medizinisch-pflegerischer Kompetenz vor allem menschliche Wärme.



Ihre Geschichte ist die Geschichte von KinderLeben e.V.: Ester Peter. Die 45-Jährige ist Mutter dreier – gesunder – Kinder.

aus sechs Krankenschwestern von 9 bis 18 Uhr für seine kleinen Gäste da – kostenlos, eine Person pro Kind. Das Fachpersonal weiß, wie man mit Kindern umgeht – auch mit solchen, die sich nicht bewegen oder artikulieren können. Kinderkrankenschwester Silke Jahnke-Bauch etwa hat zuvor acht Jahre lang sterbende Kinder betreut. Darüber hinaus nimmt KinderLeben auf Wunsch auch das gesunde Geschwisterkind auf Zeit mit auf – und leistet außerdem kostenlose Rechtsberatung.

Um das hohe fachliche Niveau zu halten, das die Kinder mit ihren komplexen Krankheitsbildern brauchen, ist KinderLeben auf Spenden angewiesen. „Derzeit benötigen wir monatlich 20.000 Euro“, sagt Andreas Laudenbach, geschäftsführender Vorstand. „Das reicht gerade für drei, vier Kinder.“ KinderLeben kämpft also an allen Fronten – größtenteils ehrenamtlich, meist 80 bis 100 Stunden die Woche.

Woher die Menschen im Team die Kraft dafür nehmen? Es sind eben jene „Tiramisu-Momente“, die auch sie aufbauen. Von Menschen wie Ester Peter kann man viel lernen. Und von strahlenden Kinderaugen, gegen die so manches im Leben unwichtig wird. Gute Gründe für die BMW Niederlassung Hamburg, in diesem Jahr KinderLeben e.V. als Kooperationspartner auszuwählen.

Wie auch Sie KinderLeben e.V. unterstützen können; erfahren Sie im Internet unter www.hamburg-kinderleben.de

